

## 1. Zwischenbericht

# MITTEN IM LEBEN

## Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderungen – Phase II

Foto: Miguel Vargas Corzantes / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Guatemala.

### Was wir erreichen wollen

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen werden in Guatemala oft diskriminiert und vom öffentlichen Leben ausgeschlossen. Ein Großteil der Bevölkerung verbindet körperliche und geistige Behinderungen mit Magie, Strafe oder göttlicher Missgunst. Dies führt zu einer sozialen Stigmatisierung, aufgrund derer viele Familien ihre Kinder verstecken. Den Kindern werden dadurch ihre Rechte auf Entwicklung und Bildung verwehrt. Bereits in einem Vorgängerprojekt haben wir uns für einen besseren Zugang der Kinder zu Bildung und gesundheitlicher Betreuung stark gemacht.

Aufbauend auf den Erfolgen des Vorgängerprojektes sollen die Maßnahmen auf neue Gemeinden im Bezirk San Luis Jilotepeque ausgeweitet und in den alten Projektgemeinden in Jalapa und San Pedro Pinula weiter vertieft werden. 575 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aus 40 Gemeinden werden davon profitieren. Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Die individuelle Arbeit mit den Kindern und ihren Familien sowie die Schulung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern stehen in diesem Projekt im Fokus. Darüber hinaus werden institutionelle Anlaufstellen für Menschen mit Behinderungen geschaffen und Mitarbeitende der Behörden zu Maßnahmen der Inklusion und Rehabilitation fortgebildet.

### AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Hausbesuche bei 398 bereits geförderten Familien
- Informationsveranstaltungen für Pflegekräfte aus fünf Gesundheitseinrichtungen in Jalapa
- Auswahl von 227 Kindern mit Behinderungen in 22 neuen Projektgemeinden
- Ausarbeitung von Fortbildungen für Lehrkräfte zur Inklusion von Kindern mit Behinderungen



### PROJEKTREGIONEN:

Die Bezirke Jalapa, San Pedro Pinula und San Luis Jilotepeque

### PROJEKTLAUFZEIT:

April 2017 – Juli 2020

### BERICHTSZEITRAUM:

April – September 2017

### ZIEL:

575 Kinder mit Behinderungen sollen Zugang zu Bildung und angemessener Gesundheitsversorgung erhalten und aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können

### MASSNAHMEN:

- Unterstützung von Familien bei der Erarbeitung individueller Lebenspläne für ihre Kinder
- Ausbildung von Lehrkräften und Jugendlichen zu Inklusionsbeauftragten an Schulen
- Gründung und Stärkung von Gemeindeforens für gemeindebasierte Rehabilitation

# Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

## Grunddatenerhebung

Zu Beginn des Berichtszeitraumes führten wir eine umfassende Studie durch, um die Gesamtsituation in den Projektregionen zu erfassen und Familien und Kinder zu identifizieren, die im Rahmen des Projektes unterstützt werden. Auf Grundlage dieser Studie finden zunächst Familienbesuche statt, bei denen die Betreuungskräfte mehr über die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien in Erfahrung bringen. Die Studie dient als Ausgangsbasis für ein „Familienprotokoll“, in dem die Fachkräfte die verschiedenen Aktivitäten im Rahmen der Besuche dokumentieren. Zudem fanden erste Vorbereitungen statt, um ein System zu etablieren, mit dem die Wirksamkeit des Projektes erfasst werden kann. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir Kinder mit Behinderungen nachhaltig stärken und umfassend auf sie eingehen können.

## Unterstützung von Familien in bereits geförderten Projektgemeinden

Im Berichtszeitraum besuchten die Betreuungsfachkräfte insgesamt 398 Familien in 18 Gemeinden, die bereits am Vorgängerprojekt teilgenommen hatten. Sie analysierten bei diesen Treffen die Familiensituation und die Bedürfnisse der Kinder. So unterstützen wir die Angehörigen darin, eigenverantwortlich eine adäquate Pflege der Kinder sicherzustellen, die auf die jeweilige Art der Behinderung abgestimmt ist. Anhand der vier Themenbereiche Entscheidungsfindung, Übergang ins Erwachsenenleben, liebevolle Erziehung sowie Freizeitgestaltung entwerfen die Familien gemeinsam mit den Fachkräften Lebenspläne für ihre Kinder. Diese erleichtern es den Eltern, die individuellen Entwicklungsziele ihres Kindes zu verfolgen.

Um die medizinische Versorgung zu verbessern, fanden zudem Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern von fünf Gesundheitseinrichtungen in der Projektregion Jalapa statt. Dort informierten wir die Pflegekräfte darüber, wie sie speziell auf Kinder mit Behinderungen eingehen können.

## Aufnahme der Projektarbeit in neuen Gemeinden

Im Berichtszeitraum identifizierten wir auf der Grundlage umfassender Studien in 22 neuen Projektgemeinden 227 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Im Rahmen von insgesamt 720 Hausbesuchen informierten ausgebildete Fachkräfte die betroffenen Familien zunächst über die Rolle der Familie in der gemeindebasierten Rehabilitation und über individuelle Fördermöglichkeiten. Bei den Treffen gingen die Betreuungskräfte individuell auf die Familien ein und hielten den Fortschritt im „Familienprotokoll“ fest. Zudem bereiteten wir Informationsmaterialien vor, die auch diesen Familien dabei helfen, einen Lebensplan mit ihren Kindern zu gestalten.



Beim gemeinsamen Spielen und Lernen werden alle Kinder gleichermaßen gefördert.

## Förderung von inklusivem Unterricht

Um inklusive Schulen zu fördern, haben wir in Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation ASCATED und dem Bildungsministerium eine spezielle Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer entwickelt. Insgesamt sollen 120 Lehrkräfte aus 40 Projektgemeinden mit dieser Ausbildung über inklusive Lehrmethoden informiert werden. Dadurch sind sie in der Lage, Schulkinder mit Behinderungen angemessen zu betreuen. Im Berichtszeitraum erarbeiteten die Beteiligten zunächst zwölf Schulungsmodulare und legten Kriterien für die Auswahl der Lehrkräfte für die Fortbildungen fest. Durch diese Projektmaßnahme wollen wir sicherstellen, dass die Gemeinden auch langfristig Kindern mit Behinderungen den Zugang zu Bildung ermöglichen können.

## Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte der Projektlaufzeit findet eine Evaluierung statt.

## Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

**Stiftung Hilfe mit Plan**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07**  
**BIC: BFSWDE33MUE**

Unter Angabe der Projektnummer „GTM100226“.



Gibt Kindern eine Chance



### Stiftung Hilfe mit Plan

Bramfelder Straße 70

22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 61140-260

info@stiftung-hilfe-mit-plan.de

www.stiftung-hilfe-mit-plan.de

www.facebook.com/stiftunghilfemitplan